

KAUL, R. 2000. Johanniskraut: Botanik, Inhaltsstoffe, Qualitätskontrolle, Pharmakologie, Toxikologie und Klinik. 187 S., 80 z. T. farbige Abb., 38 Tab. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. ISBN 3-8047-1704-7, DM 58.–

Was mit Johanniskraut geschah, ist einmalig in der Geschichte der Phytotherapie: Dank der modernen Kommunikationsmittel wurde es innert weniger Jahre unter Laien und Fachleuten zur wohl bekanntesten Arzneipflanze der Welt. Die Wissenschaftszeitschrift «Science» stufte sie in ihrem Rückblick auf das Wissenschaftsjahr 2000 neben Genomics, Stammzellen usw. unter die zehn Gebiete ein, in welchen die wichtigsten Entdeckungen gemacht wurden. Der Johanniskraut-Markt boomt hauptsächlich in Europa und Amerika für eine wachsende Zahl von Spezialitäten in Anwendungsgebieten wie psychovegetative Störungen, depressive Verstimmungszustände, leichte-mittlere Depressionen, nervös bedingte Einschlafstörungen usw.

Die moderne Phytotherapie versteht sich als Bereich der naturwissenschaftlich orientierten Medizin. Dies bedeutet, dass die Anwendung von Johanniskraut-Präparaten rational begründbar, die pharmazeutische Qualität definiert, therapeutische Wirksamkeit und Unbedenklichkeit bewiesen sein müssen. Therapeutisch tätige Medizinalpersonen und Forscher/Forscherinnen sind deshalb auf aktuelle wissenschaftliche Informationen im ganzen Spektrum von Johanniskraut, von der Herkunft des pflanzlichen Rohmaterials bis zur Anwendung der daraus hergestellten Präparate durch die Patienten, angewiesen.

Das Buch «Johanniskraut» kommt diesem Bedürfnis der Zielgruppe zum richtigen Zeitpunkt entgegen. Es präsentiert den Wissensstand bis zur ersten Hälfte des Jahres 2000 bezüglich Botanik, Stammpflanze, Arzneidroge, Verfälschun-

gen, Anbau, Züchtung, Inhaltsstoffe, Qualität, Analytik, Verunreinigungen, Pharmakologie (Pharmakodynamik, Pharmakokinetik), Toxikologie und Klinik (klinische Studien u. a.). Ein Blick auf die den einzelnen Kapiteln angefügte Literaturübersicht vermittelt einen Eindruck von der umfangreichen Recherchierarbeit des Autors. Zahlreiche, z. T. farbige Abbildungen und Tabellen, eine klare Gliederung des Textes und eine adäquate Sprache erlauben es der Leserin/dem Leser, sich rasch in die nicht ganz einfache Materie einzuarbeiten. Dabei erweisen sich Tabellen über Rezeptortypen, Wirkungsmechanismen von Antidepressiva im Vergleich mit Johanniskrautextrakten und Psychometrie-Skalen als besonders hilfreich. Den Bedürfnissen der Praxis entspricht die Übersicht im Anhang, aus welcher die Fülle der Johanniskrautpräparate (leider nur) des deutschen Marktes hervorgeht. Leser und Leserinnen schätzen auch das Stichwortverzeichnis am Schluss des Buches. Bedauerlicherweise haftet dem Werk ein Mangel an: Das Kapitel 7.4.4. «Wechselwirkungen» ist nicht mehr aktuell. Seit der Drucklegung des Buches förderte die Forschung Interaktionen von Johanniskrautextraktpräparaten mit Cyclosporin, Indinavir, Digoxin, Cumarinen und möglicherweise auch andern Medikamenten zutage, Aspekte, welche von praktischer Bedeutung sind.

Dennoch: Das Buch ist eine gute, wissenschaftlich fundierte Informationsquelle für alle, welche sich rasch ein umfassendes Basiswissen über das Netzwerk «Johanniskraut-Präparat» aneignen und dieses mittels elektronischer Medien und Fachzeitschriften à jour halten möchten. Es kann allen Angehörigen der Zielgruppe (Ärzte, Apotheker und andere Naturwissenschaftler) sehr empfohlen werden.

WILLI SCHAFFNER